

Neulengbach, am 4. Dezember 2003

Gott in der Verfassung

Der Initiativkreis katholischer Laien und Priester der Diözese St. Pölten spricht sich dafür aus, sowohl in der Präambel einer neuen österreichischen Verfassungsurkunde als auch in der Präambel der vorgesehenen EU-Verfassung auf Gott und das christliche Erbe unseres Landes und Europas Bezug zu nehmen. Besonderen Wert legen wir darauf, daß in den Verfassungen der EU und unseres Landes christliche Wertvorstellungen inhaltlich zum Tragen kommen. Das sollte unter Politikern, die sich der Demokratie verpflichtet fühlen, kein Problem sein, wenn sich die weitaus überwiegende Mehrheit der Bevölkerung zum Christentum bekennt. Unstrittig ist, daß die allgemein anerkannten Menschenrechte und die Menschenwürde in den Verfassungen entsprechend festgeschrieben werden sollen. Wir fordern zur Klarstellung dessen, wer Träger von Menschenrechten ist, in den Verfassungen die Formulierung aufzunehmen:

- a. Die Heiligkeit und Unantastbarkeit des menschlichen Lebens wird anerkannt.
- b. Das menschliche Leben ist von der Empfängnis als dem ersten Zeitpunkt seiner Existenz an bis zum natürlichen Tod rechtlich zu schützen.
- c. Jedem Angehörigen der biologischen Gattung Mensch sind auch die Rechte einer menschlichen Person zuzuerkennen.